Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 3

Artikel: Die schweizerische Textilmaschinenausfuhr im Jahre 1937 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627313

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Der Kongreß empfiehlt jedem angeschlossenen Verband die Bildung von Spezialkomitees, die für alle Arten zusätzlicher Baumwollverwendung werben sollen. Besonders gilt das für technische und maschinelle Zwecke. Die Länderkomitees sollen die Durchführbarkeit des Ersatzes der von Tieren gezogenen Gefährte mit eiserner Bereifung durch Luftreifen prüfen. Sie sollten zu diesem Zweck mit den Reifenfabrikanten und den Wegbaubehörden der einzelnen Länder zusammenarbeiten. Der Kongreß ist der Meinung, daß die Bildung einer Werbeabteilung durch die ägyptische Regierung von Nutzen wäre für die Züchter ägyptischer Baumwolle und damit auch für die Verspinner."

Interessant ist, daß die ansonsten bei jedem internationalen Kongreß übliche Entschließung an die amerikanische Regierung, die jeweilen ersucht wurde, endlich Maßnahmen gegen die falsche Verpackung amerikanischer Baumwolle zu ergreifen, diesmal eine andere Fassung erhielt, weil die amerikanische Regierung bereits die nötigen Schritte eingeleitet hat. Sie heißt 1938:

„Der Kongreß spricht dem Ackerbauminister der Vereinigten Staaten seine höchste Anerkennung aus, daß er durch einen besonderen Experten die Frage der falschen Verpackung amerikanischer Baumwolle prüfen ließ. Der Kongreß hofft, daß inzwischen genügend Material gesammelt wurde, um die diesbezüglichen Klagen auf ihre Richtigkeit zu untersuchen und daß die Regierung der Vereinigten Staaten und die anderen Regierungen von Ländern, die Baumwolle ausführen, gesetzgeberische Maßnahmen ergreifen werden, um diesen Mißstand, der immer noch weiter anhält, zu beenden."

Ein anderes Problem — die zunehmende Feuchtigkeit amerikanischer Baumwolle — wurde ebenfalls behandelt und fand seinen Niederschlag in folgender Entschließung:

„Der Kongreß möchte die Aufmerksamkeit der Baumwollpflücker und -pflanzer auf die außerordentliche Feuchtigkeit der an die Spinner gelieferten amerikanischen Baumwolle lenken . . . Es ist klar, daß die übermäßige Feuchtigkeit für den Spinner wie auch für den Händler eine finanzielle Einbuße bedeutet. Weiter wird die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß derartige Baumwolle sich als sehr wenig wirtschaftlich erweist und daß Baumwolle, die Kerosin enthält, in der Fabrikation keine Farbe annimmt. Diese Art Baumwolle muß notwendigerweise vom Markt verschwinden."

Sehr interessant war die Behandlung des Themas „luftenthaltende Baumwollballen". Hierzu nahm der Kongreß eindeutig Stellung durch folgende Entschließung:

„Der Kongreß stellt mit Bedauern die Zunahme von luftenthaltenden Ballen fest, die hauptsächlich aus Südbrasilien kommen. Die Ursache ist zu schnelles Pressen der Ballen zusammen mit stärkerer Feuchtigkeit. Diese luftenthaltenden Ballen bedeuten einen empfindlichen Verlust und sind ein Aergernis für den Spinner, da ungezählte Millionen Fasern in derartigen Ballen wertlos gemacht werden. Der Kongreß ersucht daher, daß alle nur denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, um diesem Mißbrauch ein Ende zu bereiten, der dazu angetan ist, an sich gute Baumwolle in Mißkredit zu bringen. Die brasilianische Regierung wird ersucht, durch geeignete Maßnahmen eiligst die Festigkeit der Ballen zu erhöhen."

Obwohl der Kongreß am 4. Februar seine Tagung offiziell schloß, fanden sich am 5. Februar die Delegierten aller maßgeblichen Staaten nochmals zu einer Sitzung zusammen. Es hatte sich nämlich ergeben, daß die Verhandlungen über das sogenannte Feuchtigkeitsabkommen angesichts der widersprechenden Ansichten der ägyptischen Baumwollzüchter und -verarbeiter gescheitert waren und somit das Abkommen am 18. Februar 1938 abgelaufen wäre. Darauf wollte man es schließlich nicht ankommen lassen, sodaß man sich nach Schluß des Kongresses noch darauf einigte, das alte Abkommen von 1931 bis 14 Tage nach der im Juli 1938 in Berlin vorgesehenen Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für ägyptische Baumwolle in Kraft zu belassen. (Soweit in der Fachpresse des Auslandes vereinzelt etwas anderes gemeldet wurde, trifft das also nicht zu; diese Meldungen sind darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Journalisten nicht mehr rechtzeitig benachrichtigt werden konnte.)

Zusammenfassend kann man wohl sagen, daß die Arbeiten des 18. Internationalen Baumwollkongresses im Zeichen voller Hingabe an die Sache standen. Dem gaben sowohl der ägyptische Landwirtschaftsminister Murad Wachba Pascha wie auch der Vorsitzende Dr. Hendrik van Delden in ihren Schlußansprachen Ausdruck. Es steht zu hoffen, daß diese Arbeiten zum Nutzen für die gesamte Baumwollwirtschaft der Erde werden. Er.

Die schweizerische Textilmaschinenausfuhr im Jahre 1937

II.

Die wichtigsten Kundenländer.

In der Februar-Ausgabe der „Mitteilungen" haben wir über das Ergebnis der schweizerischen Textilmaschinenausfuhr im vergangenen Jahre berichtet. Dasselbe stellt — wie bereits erwähnt — ein Rekordergebnis dar. Von allgemeinem Interesse dürfte noch eine Aufstellung sein, die über die Bezüge der verschiedenen Kundenländer einigen Aufschluß gibt. Auf Grund der monatlichen Zollstatistik ergeben sich nachstehende Wertsummen.

Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen:

nach	Spinnerei- u. Zwirnerei-Maschinen	Webstühle	Andere Weberei-maschinen	Strick- und Wirk-Maschinen	Zusammen
		(Werte in 1000 Franken)			
Deutschland	2540	1139	1513	83	5275
Oesterreich	706	502	109	60	1377
Frankreich	303	1875	1051	948	4177
Italien	730	408	451	799	2388
Belgien	160	634	576	303	1673
Holland	488	210	358	174	1220
Großbritannien	83	572	1491	1671	3817
Portugal	—	—	132	71	203
Dänemark	—	43	56	42	141
Norwegen	—	97	127	128	352
Schweden	168	450	292	204	1114
Finnland	—	180	217	110	507
Litauen	—	429	—	—	429
Polen	69	—	75	—	144
Tschechoslowakei	750	93	705	138	1686
Ungarn	225	46	95	—	366
Jugoslawien	275	848	216	—	1339
Rumänien	438	83	43	57	621
Türkei	91	113	—	—	204
Rußland	96	—	—	—	96
Syrien	—	40	—	—	40
Aegypten	—	40	—	52	92
Britisch-Indien	175	—	—	—	175
Niederl.-Indien	—	53	—	—	53
China	1463	—	—	—	1463
Siam	88	—	—	—	88
Canada	—	—	—	89	89
U. S. A.	120	—	50	129	299
Argentinien	115	1626	409	458	2608
Brasilien	1226	107	160	—	1493
Chile	—	195	60	—	255
Columbien	—	82	42	—	124
Ecuador	—	149	40	—	189
Mexiko	—	—	44	—	44
Peru	—	190	—	—	190
Venezuela	—	64	—	—	64
Australien	—	180	40	42	262

In dieser Zusammenstellung sind nur diejenigen Länder

aufgeführt, die in einer der vier Gruppen für wenigstens 40 000 Fr. Maschinen bezogen haben.

Vorgängig einer näheren Betrachtung dieser Zusammenstellung sei nochmals der Gesamtwert der letztjährigen Textilmaschinen-Ausfuhr erwähnt. Derselbe belief sich für die vorgenannten vier Gruppen auf 35 693 000 Fr., bei Hinzurechnung der bescheidenen Ausfuhr von Stick- und Fädelmaschinen im Betrage von 309 000 Fr. auf rund 36 000 000 Fr.

Bei einem Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich, daß Deutschland, das 1936 mit Ankäufen im Betrage von 3 770 000 Fr. an erster Stelle stand, seine Textilmaschinen-Einfuhr aus der Schweiz im vergangenen Jahre um rund 1 500 000 Fr. gesteigert hat. Mit rund 5 275 000 Fr. hält es neuerdings die Spitze der Kundenländer unserer Textilmaschinenindustrie. Wenn man berücksichtigt, daß Deutschland eine ganz bedeutende eigene Textilmaschinenindustrie besitzt, daß es aber trotzdem im vergangenen Jahre für rund 250 000 Fr. mehr Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, für 550 000 Fr. mehr Webstühle und für über 600 000 Fr. mehr „andere Webereimaschinen" als 1936 aus der Schweiz bezogen hat, so liegt darin ganz ohne Zweifel eine Anerkennung der schweizerischen Qualitätsmaschinen seitens der deutschen Kundschaft.

Frankreich, das im Vorjahre mit rund 2 200 000 Fr. an dritter Stelle stand, hat durch eine gewaltige Steigerung seiner Webstuhleinfuhr (1 875 000 gegen 621 000 Fr.), wesentlich größere Einfuhren von „anderen Webereimaschinen" (1 051 000 gegen 623 000 Fr.) und von Strick- und Wirkmaschinen (948 000 gegen 657 000 Fr.) diesmal Großbritannien auf den dritten Platz geschoben. Die französische Mehreinfuhr gegen 1936 erreicht insgesamt 1 977 000 Fr. — Großbritannien, welches seit dem Uebergang zum Schutzzoll ein sehr guter Kunde unserer Textilmaschinenindustrie geworden ist, hat 1937 ganz besonders seine Einfuhr von „anderen Webereimaschinen" gesteigert und dadurch den innern Ausbau seiner Webereien gefördert. Mit annähernd 1 500 000 Fr. überbot es die Ankäufe dieser Maschinengruppe gegenüber dem Vorjahre um mehr als das Doppelte. — Italien behält seinen fünften Platz inne, trotzdem es für die Einfuhr schweizerischer Textilmaschinen 1937 rund 1 000 000 Fr. mehr ausgegeben hat als im Vorjahre. Es ist auch diesmal wieder von Argentinien, welches für rund 2 600 000 Fr. oder 1 100 000 Fr. mehr als 1936 neue Maschinenankäufe tätigte, überboten worden. Die Zahlen von Argentinien lassen die gewaltigen Anstrengungen für die Entwicklung und Förderung der dortigen Textilindustrie erkennen. Rechnet man z. B. den Anschaffungspreis eines Webstuhles mit Fr. 3500.—, so ergibt sich, daß Argentinien im vergangenen Jahre rund 460 moderne Webstühle aus der Schweiz bezogen hat.

Die Textilmaschinen-Einfuhr zeigt im Vergleich zum Vorjahre folgende Ziffern:

Einfuhr von	1937 Menge q	1937 Wert Fr.	1936 Menge q	1936 Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimasch.	**7 727.42**	**1 892 332**	3 865.72	909 133
Webstühle	**1 340.88**	**230 647**	3 195.23	378 702
Andere Webereimasch.	**2 407.08**	**551 026**	1 900.78	358 195
Strick- und Wirkmaschinen	**3 140.33**	**1 989 892**	2 662.42	1 245 328
Gesamt-Einfuhr	**14 615.71**	**4 663 897**	11 624.15	2 891 358

Die ausländische Textilmaschinen-Industrie konnte somit im vergangenen Jahre durch vermehrten Absatz in Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, in „anderen Webereimaschinen" und in Strick- und Wirkmaschinen auf dem schweizerischen Markt wieder Terrain aufholen, während die Einfuhr von Webstühlen erneut zurückgegangen ist. Mengenmäßig erzielte sie eine Steigerung um annähernd 3000 q oder beinahe 26%, wertmäßig eine solche von 1 772 500 Fr. oder 61,5 Prozent. Diese hohe Einfuhrsteigerung ergibt sich in der Hauptsache aus der mehr als doppelt so großen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen-Einfuhr (108%) und aus der um annährend 60% gesteigerten Wirk- und Strickmaschinen-Einfuhr. Während letztere fast ausschließlich auf Deutschland entfällt, verteilen sich die eingeführten Spinnerei- und Zwirnereimaschinen auf Deutschland (1 015 000 Fr.), Frankreich (352 000 Fr.), Großbritannien (137 000 Fr.); mit Lieferungen unter 100 000 Fr. sind ferner beteiligt: Belgien, Italien und die Tschechoslowakei. An der Einfuhr von Webstühlen, welche gegen 1936 um annähernd 150 000 Fr. geringer ist, und von „anderen Webereimaschinen", die eine Steigerung um 193 000 Fr. oder beinahe 54% erfahren haben, sind hauptsächlich Deutschland und Frankreich beteiligt.

Die Durchschnittswerte der eingeführten Textilmaschinen zeigen folgenden Stand:

	Einfuhr-Durchschnittswert je q 1937 Fr.	1936 Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	**244.90**	235.—
Webstühle	**172.10**	118.50
Andere Webereimaschinen	**229.—**	188.50
Strick- und Wirkmaschinen	**633.70**	467.80

Verglichen mit den Ausfuhr-Durchschnittswerten der schweizerischen Textilmaschinen (siehe No. 2/1938) erzielten die ausländischen Spinnerei- und Zwirnereimaschinen einen kleinen Mehrwert. Ausländische Webstühle stiegen gegen 1936 ganz wesentlich im Preise und stehen nur noch wenig hinter dem durchschnittlichen Ausfuhrwert der schweizerischen Erzeugnisse. Andere Webereimaschinen ausländischen Ursprungs haben gegen das Vorjahr ebenfalls eine wesentliche Verteuerung erfahren, bleiben aber gleichwohl noch ganz bedeutend hinter dem Ausfuhr-Durchschnittswert der schweizerischen Maschinen zurück. Das gleiche trifft auch für die Strick- und Wirkmaschinen zu.

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben im Januar 1938:

a) Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
AUSFUHR:				
Januar 1938	1,097	2,661	150	435
Januar 1937	1,106	2,422	124	385
EINFUHR:				
Januar 1938	1,092	1,971	35	91
Januar 1937	1,237	1,992	29	81

b) Spezialhandel allein:

AUSFUHR:				
Januar 1938	451	1,327	120	393
Januar 1937	339	1,007	99	343
EINFUHR:				
Januar 1938	177	600	6	33
Januar 1937	178	473	7	40

Jugoslawien. Spezialkontrolltaxe auf eingeführten Seidenwaren. — Durch Beschluß des Handelsministeriums vom 28. Januar 1938 wurde die weitere Erhebung einer Kontrolltaxe von zwei Dinar in Silber (Papierdinar) je kg auf den eingeführten Seidenwaren aller Art, wie auch auf Cocons und Abfällen verfügt. Der Ertrag wird zur Förderung der Seidenzucht verwendet.

Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien im Jahr 1937:

	1937 in sq. yards	1936 in sq. yards
Seidene Gewebe:		
aus Japan	8 081 027	8 490 529
„ Frankreich	5 299 227	5 571 842
„ der Schweiz	1 535 512	1 549 730
„ anderen Ländern	1 228 202	934 987
Zusammen	16 143 968	16 547 088
Seidene Mischgewebe:		
aus Frankreich	728 144	924 036
„ Italien	647 792	336 636
„ der Schweiz	226 513	230 688
„ anderen Ländern	1 636 598	1 270 728
Zusammen	3 239 047	2 762 088
Rayon-Gewebe:		
aus Deutschland	5 642 668	5 954 589
„ Frankreich	1 219 617	1 459 020
„ der Schweiz	1 498 328	1 416 926
„ anderen Ländern	7 311 316	5 469 555
Zusammen	15 671 929	14 300 090
Rayon-Mischgewebe:		
aus Deutschland	1 960 478	2 103 371
„ Frankreich	919 981	910 572
„ anderen Ländern	1 596 852	882 286
Zusammen	4 477 311	3 896 229